Galaktische Geschichte

Zusammenfassung von Allan Gould

Source: www.exopoliticshongkong.com

Übersetzung: Admin/ www.oscarmagocsi.com

Die Menschheit ist nicht die einzige intelligente Spezies in dieser Galaxie, und wir sind auch nicht die einzige humanoide Zivilisation. Selbst in unserer unmittelbaren galaktischen Nachbarschaft gibt es mehrere humanoide Rassen. Die meisten von ihnen sind physisch, einige nicht. Die meisten dieser Rassen haben die Erde besucht. Einige von ihnen tun es immer noch und haben sogar Stützpunkte auf der Erde. Einige fremde humanoide Rassen spielten auch eine wichtige Rolle in der Geschichte der Erde und der Menschheit. Tatsächlich ist die Menschheit nicht einmal hier auf dem Planeten Erde entstanden.

Wir sind Nachkommen dieser anderen menschenähnlichen Rassen, die vor Äonen die Erde besuchten. Wenn wir also unsere Geschichte und unsere Natur als Spezies verstehen wollen, müssen wir in der Zeit, vor Millionen von Jahren, in jene Welten zurückgehen, in denen die Menschheit entstanden ist.

Die wichtigsten humanoiden Zivilisationen sind in den Sternensystemen Lyra, Vega, Sirius, Orion, den Plejaden und Andromeda zu finden. Die Lyra ist der Ort, an dem vor Millionen von Jahren die Wiege der humanoiden Rassen stand. Die meisten Rassen sind Nachkommen der lyrisch-veganen Gruppe. In der Regel handelt es sich um Kreuzungen zwischen lokalen Rassen und lyranisch/veganer DNA.

Um unsere Geschichte zu verstehen, müssen wir ihre Geschichte verstehen: Wie sie in den Weltraum vorstießen und mit der Kolonisierung begannen; wie sie anderen Rassen und Zivilisationen begegneten; wie Konflikte mit anderen Zivilisationen ausbrachen und wie dies zu Massenmigrationen und zu endlosen Kriegen führte. Einige Kriege finden auf der Erde statt, sind Nachstellungen von Kriegen, die bereits anderswo gekämpft wurden.

Vorbemerkungen

Bevor wir uns mit dem eigentlichen Studium der galaktischen Geschichte befassen, ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass sich diese Forschung noch in einem sehr frühen Stadium befindet. Die meisten der verfügbaren Informationen stammen von Kontaktpersonen und Kanalisierern. Für meine persönliche Forschung konnte ich auch auf Informationen zurückgreifen, die ich aus Regressionssitzungen erhalten habe, in denen Menschen zu "vergangenen Leben" auf anderen Planeten zurückkehrten, sowie aus "aktiven Erinnerungen" einiger Menschen, die sich an

Elemente vergangener Leben zu erinnern begannen.

Es ist unnötig zu sagen, dass das Studium der galaktischen Geschichte derzeit noch in vollem Gange ist, und dass die Informationen ständig neu bewertet werden müssen. Dies ist zum Teil auf eine Reihe von Problemen zurückzuführen, mit denen wir konfrontiert sind.

Eine erste Reihe von Problemen hat mit der Zuverlässigkeit der Informationen zu tun, wobei "Einmischung" und "Verzerrung" Faktoren sind, die berücksichtigt werden müssen. Die meisten Channeler "interpretieren" notorisch die Informationen, die sie erhalten, was eine erste Stufe der (manchmal erheblichen) Verzerrung sein kann. Ein zweites Element, das es zu beachten gilt, ist die Quelle der Information. Um eine Analogie zu verwenden: Bitten Sie einen US-Demokraten, einen US-Republikaner, einen irakischen Zivilisten, einen iranischen Zivilisten und einen israelischen Zivilisten, den Krieg im Irak zu beschreiben. Auch wenn sie alle dasselbe Ereignis beschreiben werden, würden Sie wahrscheinlich nur schwer herausfinden, dass sie es sind.

Dasselbe Problem besteht in Bezug auf die galaktische Geschichte, wo die Informationsquellen - von denen die Channeler oder Kontaktpersonen ihre Informationen erhalten - anfällig für Verzerrungen sein können. Das Problem wiederholt sich auch auf der Ebene der Person, die die galaktische Geschichte erforscht, die möglicherweise gegenüber bestimmten Interpretationen voreingenommen sein kann. Menschen, die z.B. Gegenstand von Viktimisierung waren, können anfälliger sein, Konflikte in Form von Opfern und Viktimisierern zu sehen.

Ein zweiter Problemkreis hat mit der Art und Weise zu tun, wie wir die Zeit berechnen. Wir rechnen in Jahren, die den Umlaufbahnen der Erde um die Sonne entsprechen. Gegenwärtig dauert eine solche Umlaufbahn 365,24 Tage. Aber es gibt mehrere Mythen auf der Erde, die eine Zeit beschreiben, bevor der Mond anwesend war, und bevor die Venus an ihrem jetzigen Ort war, und als ein Jahr nur 360 Tage dauerte (- daher die 360 Grad im Kreis). Wenn dies wahr ist, wie berechnet man dann die Zeit vor der Änderung der Umlaufbahn auf 365,24 Tage? Bleiben Sie bei 365,24 Tagen oder halten Sie sich an die Umlaufbahnen, was 360 Tage ergeben würde? Was wäre, wenn sich die Länge eines Jahres nicht einmal, sondern mehrmals ändern würde?

In der sumerischen Mythologie wird der Durchgang eines großen Himmelskörpers (Nibiru / Marduk) alle 3600 Jahre beschrieben, und je nachdem, wo sich die Erde in Bezug auf dieses Objekt auf ihrer Umlaufbahn um die Sonne befindet, kann seine Bahngeschwindigkeit aufgrund der Gravitationskraft dieses Objekts verlangsamt (wenn das Objekt "hinter" ihm liegt) oder beschleunigt (wenn das Objekt "vor" ihm liegt) werden. Die Länge eines Jahres auf der Erde könnte sich also alle 3600 Jahre ändern.

Um die Sache komplizierter zu machen, berechnen wir die Zeit in Bezug auf

Ereignisse, die in der Vergangenheit stattgefunden haben, und verwenden verschiedene Bezugspunkte. Der jüdische Kalender z.B. begann etwa 3600 Jahre vor dem christlichen Kalender, der etwa 600 Jahre vor dem muslimischen Kalender begann. Und ich habe noch nicht einmal den Maya-Kalender erwähnt, der nicht linear, sondern zyklisch ist.

Hinzu kommt die Tatsache, dass die außerirdische Informationsquelle möglicherweise eine völlig andere Art der Zeitberechnung hat, was bedeutet, dass sie jedes Mal, wenn sie eine Geschichte erzählen, "Bekehrungen" durchführen müssten.

Im "RA-Material" beschwerte sich die außerirdische Quelle namens RA bekanntlich, dass sie keinen Weg finden konnten, ihre Art und Weise, Ereignisse zu "timen", genau auf unsere Art und Weise der Zeitberechnung zu übertragen.

Beim Studium der galaktischen Geschichte stoßen wir oft auf Anomalien in den Zeitlinien, wobei eine Quelle ein Ereignis, z.B. vor 40 Millionen Jahren, erwähnt, während eine andere das gleiche Ereignis vor 25 Millionen Jahren verortet. Angesichts des oben Gesagten sollten solche Anomalien nicht überraschend kommen.

Die Galaktischen Kriege

Frühe Stadien

Die meisten Quellen sind sich einig, dass in unserem Teil der Galaxie die Wiege der Menschheit vor Millionen von Jahren im Sternbild Lyra stand (Lyssa Royal schätzt diese vor 25 Millionen Jahren, Alex Collier vor 40 Millionen Jahren). Der Einfachheit halber halte ich mich an die Zeitlinie von Lyssa Royal, da sie mit den Zeitlinien übereinstimmt, die man bei Regressionssitzungen antrifft). Im Laufe der Zeit haben sich mehrere humanoide Spezies entwickelt. Die meisten von ihnen waren lyranische Kaukasier, die praktisch identisch mit der heutigen kaukasischen Rasse auf der Erde aussahen (obwohl viele von ihnen größer waren). Vor etwa 22 Millionen Jahren waren sie in der Lage, zu anderen Sternen zu reisen. Sobald sie begannen, andere Systeme in ihrer galaktischen Umgebung zu erforschen, begannen sie auch benachbarte Planeten zu kolonisieren. Es dauerte nicht lange, bis sie auf andere humanoide Rassen stießen. Die erste derartige Rasse, auf die sie trafen, war in Vega, ebenfalls innerhalb der Konstellation Lyran (aber ziemlich nahe an der Erde, da sie nur 25 Lichtjahre von uns entfernt ist). Auch die Vega war von humanoiden Rassen bewohnt, die meisten von ihnen braunhäutig. Diese ersten Begegnungen verliefen friedlich. Bald begannen die Bevölkerungen zu interagieren und schlossen sich zur weiteren Erforschung und Kolonisierung des Weltraums zusammen. Sie gingen nach Orion, Sirius, Altair, Alpha Centauri und anderen Welten.

Eine der ersten nicht-menschlichen Rassen, auf die sie trafen, war die Reptilienrasse, die in der Konstellation Draco ihre Heimat hatte. Niemand ist sich wirklich sicher,

wo die Draco ihren Ursprung haben. Die meisten Quellen sagen, dass sie aus einer anderen Galaxie oder sogar aus einem anderen Universum, wahrscheinlich vor Milliarden von Jahren, hierher "gebracht" wurden. Sie konnten schon lange vor der Existenz der Menschheit ins All reisen.

Zur Zeit der ersten Begegnungen hatten die Draco-Reptilianer bereits seit Äonen geforscht und kolonisiert und verfügten über ein riesiges organisiertes Imperium, das gewöhnlich als das Drachenreich bezeichnet wird. Dieses Imperium existiert noch heute und ist einer der Hauptakteure der galaktischen exopolitischen Szene. Das Imperium entstand auf Thuban (Alpha Draconis) und besteht hauptsächlich aus verschiedenen Gruppen von Reptilien- und dinosaurierähnlichen Spezies, aber auch humanoide Welten haben sich angeschlossen, einige mit Gewalt, andere freiwillig. - Die wichtigsten Mitglieder sind auf Alpha Draconis, Epsilon Bootes, Zeta II Reticuli, Polaris, Rigel (Orion), Bellatrix (Orion), Capella (Alpha Aurigae) usw. angesiedelt.

Die ersten Begegnungen zwischen den lyrisch/veganen Forschern und den drakonischen Forschern verliefen nicht gut. Es kam zu Konflikten um Welten, die beide kolonisieren wollten und die sie für sich beansprucht hatten. Es war im Ringnebel, als die ersten Kämpfe ausbrachen. Dann kam es zu einer dramatischen Eskalation, als die Drakonier mit voller Wucht die Heimatplaneten der Lyrer angriffen und mehrere von ihnen zerstörten, wobei Millionen von Lyrern getötet wurden. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch die Mehrheit der Lyraner bereits in andere Welten ausgewandert. Sie gelobten, Vergeltung zu üben.

Die Orion-Kriege

Während die ersten Begegnungen und Konflikte zwischen den beiden Spezies im Sternbild Lyra stattfanden, war es der Orion, der zur Hauptbühne für ihre Auseinandersetzungen wurde. Die Welten des Orion wurden zu dieser Zeit von verschiedenen Gruppen von Lyrern, Veganern und Reptilianern bewohnt. (Die Grauen kamen erst viel später). Nachdem die drakonischen Reptilianer die Heimatwelten der Lyrer angegriffen hatten, rächten sich die Lyrer in den Orion-Kolonien mit Angriffen auf die Reptilienkolonien im Orion. Natürlich reagierten die drakonischen Reptilianer.

Zu diesem Zeitpunkt hatten jedoch einige humanoide (hauptsächlich vegane) Rassen bereits begonnen, mit den Reptilienrassen zusammenzuarbeiten, weil sie eine gemeinsame Agenda der Weltraumforschung und Kolonisierung hatten. (Diese Zusammenarbeit würde schließlich zur Errichtung des Orion-Imperiums führen. Dieses Orion-Imperium ist jünger als das Drakonische Reich und wurde gegründet, nachdem sich die Veganer mit der Erforschung des Weltraums beschäftigt hatten.

Es besteht aus einer Mischung aus reptilischen und humanoiden Zivilisationen. Heutzutage bilden die Grauen die Mehrheit dieser Reptilienzivilisationen, während die meisten humanoiden Zivilisationen veganischer Abstammung sind. Ungefähr jede sechste Welt im Orion-Konstellation hat eine Reptilienpopulation. Als die Kriege zwischen den Lyrenern und Drakonierern begannen, gab es noch kein Orion-Imperium, aber es gab Kooperationsabkommen).

Die Kriege eskalierten schnell. Mehrere Welten, die von den Draconierern unterworfen wurden, begannen einen Aufstand und kämpften gemeinsam mit den Lyranern gegen die Draconier. Dieser Zusammenschluss der Kräfte führte zur Gründung einer "Föderation der Planeten", deren Mitglieder sich im Kampf gegen die Draconier zusammenschlossen. Die Föderation existiert noch heute und ist immer noch einer der Hauptakteure. Sie besteht aus den Zivilisationen des Sternbildes Lyra, des Sternbildes Andromeda, der offenen Haufen der Plejaden und Hyaden, von Iumma [Wolf 424], Procyon, Tau Ceti, Alpha Centauri und Epsilon Eridani, die alle lyranisch/plejadischen Ursprungs sind. Zu ihnen gesellten sich eine Reihe von nicht-physischen Rassen, einige sirianische Gruppen, einige Orion-Organisationen und verschiedene Zivilisationen aus einem Paralleluniversum wie die Koldasier und die Dal. Sie bekam sogar einige unerwartete Mitglieder, als einige Welten mit Reptilienbewohnern hinzukamen, die sich von der Unterwerfung unter die Draconier befreien wollten.

Die Veganer und Reptilianer von Orion, die Kooperationsvereinbarungen miteinander getroffen hatten, gründeten das Orion-Imperium wahrscheinlich etwa zur gleichen Zeit, als die Föderation entstand. Aller Wahrscheinlichkeit nach taten sie dies, um sich aus den Kriegen herauszuhalten. Dieser Plan sollte jedoch scheitern.

Mit der Zeit änderte sich die Art der Kriege. Wo der Krieg anfangs um Territorium ging, wurde er zu einem Krieg der Geisteshaltungen und Ideologien. Auf der einen Seite gab es eine Gruppe hauptsächlich humanoider Rassen, die sich in der Föderation zusammengeschlossen hatten. Viele ihrer Mitglieder fühlten sich von den Draconierern "geopfert" und lehnten daher die Idee der Kolonisierung und der Intervention in andere Welten ab. Nach und nach setzten sie sich für die Idee des Dienstes an anderen ein. Auf der anderen Seite gab es eine gemischte Gruppe von Humanoiden und Reptilienrassen, die den Dienst am Selbst propagierten. In dieser Ideologie fanden sich das drakonische und das Orion-Reich als Gleichgesinnte zusammen, was zu ihrer Vereinigung führen sollte. Seitdem werden sie oft als Orion/Draconische Reiche bezeichnet.

Ursprünglich implizierte die Philosophie des Dienstes am Selbst, dass, wenn sich jeder um sich selbst kümmert, sich auch um das Ganze gekümmert wird. Doch allmählich wandelte sie sich in den Dienst am Selbst, wenn nötig auf Kosten anderer, was zu "Schikanierern" und "Opfern" führte. Die Opfer und ihre Verbündeten, die

sich in einer Föderation zusammengeschlossen hatten, begannen, die Opfer als böse anzusehen, während sie sich selbst als gut betrachteten. In der Folge polarisierten sich die Kriege und wurden schließlich zu Kriegen der Dualität, obwohl die Dinge überhaupt nicht so angingen. Jetzt ist die Geschichte voller Beispiele dafür, dass ein polarisierter Konflikt niemals gelöst werden kann, solange die Polaritäten bestehen bleiben. Nicht anders war es in den Orion-Kriegen, die über Äonen dauerten, in denen aber keine Durchbrüche auf beiden Seiten jemals von Dauer sein würden.

Migrationen

Die frühesten humanoiden Zivilisationen waren Entdecker und Kolonialherren, was zu einigen Migrationen führte. Als die Kriege ausbrachen, folgten weitere Migrationen. Wenn wir die Dinge dramatisch vereinfachen, könnten wir sagen, dass die Ausbreitung der Menschheit in diesem Teil der Galaxie über Millionen von Jahren in sieben aufeinander folgenden Kolonisations-/Migrationswellen erfolgte.

1. Wie bereits erwähnt, beginnt die Geschichte in der Lyra, wo vor ca. 22 Millionen Jahren die ersten humanoiden Zivilisationen ihre Abenteuer in der Weltraumforschung begannen, um dorthin zu gehen, wo noch kein Mensch zuvor gewesen war. Die ersten Welten, die sie kolonisierten, waren Vega, die selbst bereits von einer humanoiden Spezies bewohnt war, und Apex. Später zogen die lyrischen Forscher auch zum Sirius und weiter zum Orion, während andere bereits zur Erde kamen und von der Erde aus zu den Plejaden weiterzogen.

2. Die ursprüngliche humanoide Bevölkerung von Vega begann bald mit ihren eigenen Weltraumforschungen und gründete Siedlungen auf Welten im Altair, Centauri, Sirius und Orion. Einige von ihnen kamen sogar auf die Erde. Bei der Erforschung des Ringnebels stießen sie auf echsenähnliche Rassen, die das Gebiet für sich beanspruchten. Hier brachen die Galaktischen Kriege aus.

3. Ein Atomkrieg auf Apex zerstörte einen Großteil seiner Oberfläche und zwang seine Bewohner, Tausende von Jahren unter der Erde zu leben. Die Strahlung beschädigte auch ihre Reproduktionsfähigkeit und zwang sie, das Klonen als Mittel zum Überleben als Spezies zu nutzen. Die Apexianer würden zu den Grauen von Zeta Reticuli werden.

4. Die Siedler zogen auch nach Arcturus, wo sie als Spezies sehr schnell vorankamen. Die meisten Arcturians sind heute nicht-physische, höherdimensionale Wesen, obwohl es auch noch physische Rassen gibt.

5. In den Welten um Sirius fanden die humanoiden Siedler viele andere Spezies, die ihnen überhaupt nicht ähnlich waren. Einige Siedler entschieden sich daher, nach

Orion weiterzuziehen. Später wanderten auch viele Sirianer zur Erde.

6. Das Hauptschlachtfeld für die Galaktischen Kriege lag im Orion. Aus diesem Grund flohen viele Nachkommen humanoider Siedler im Orion und wanderten ebenfalls zur Erde.

7. Einige der allerersten lyranischen Kolonisten mussten auf die Erde kommen. Als ihre Nachkommen befürchteten, die Galaktischen Kriege kämen der Erde zu nahe, zogen die meisten von ihnen auf die Plejaden. Mit der Zeit beschlossen jedoch einige ihrer Nachkommen, sich wieder mit ihren Verwandten von der Erde zusammenzutun, und kehrten zur Erde zurück.

Die Welten des Sirius wurden hauptsächlich von "Flüchtlingen" bewohnt, d.h. von Menschen, die vor den Kriegen geflohen waren, seien sie nun Reptilien oder Menschen. Viele von ihnen kamen aus Orion und zogen zum Sirius, um die Kriege hinter sich zu lassen. (Mehrere waren auch auf die Erde gezogen). Aber wohin diese Flüchtlinge auch gingen, die Kriege kamen immer näher. Die Sirianer wollten sich nicht wirklich einmischen, aber die Spannungen nahmen zu, und bald gab es gelegentliche Kämpfe zwischen den verschiedenen Gruppen. Um den Frieden aufrechtzuerhalten, fanden einige Gruppen im Sirius dann eine einfallsreiche Lösung zur Konfliktlösung: Inspiriert von der Idee einer alchemistischen Vereinigung der Gegensätze schlugen sie eine Heirat zwischen königlichen Linien vor, um eine gemeinsame Dynastie zu schaffen, die das Volk vereinen würde. Und so wurde eine gemeinsame Dynastie gegründet, aber die Heirat hatte nicht das Ergebnis, auf das sie hofften, da die Mitglieder der königlichen Familien immer wieder stritten und viele Menschen der neuen Dynastie nicht ihre Treue schworen. Das Ergebnis war, dass das sirianische System bis heute von verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Absichten und Loyalitäten bewohnt wird.

Wichtig für die Geschichte der Erde ist, dass sich Mitglieder der neuen Königsdynastie auf Nibiru niederließen, der durch ein katastrophales Ereignis aus seiner ursprünglichen Umlaufbahn um einen der Sterne des Sirius herausgeschleudert werden sollte. Seine neue Umlaufbahn würde ihn auf eine Flugbahn katapultieren, auf der er sowohl unsere Sonne als auch einen der Sirianischen Sterne umkreist. Diese Bewohner von Nibiru würden zu den Anunnaki werden, die in der Vergangenheit die Erde besuchten und in unsere Geschichte eingriffen (während der letzten 400.000 Jahre).

Die Orion-Lösung

Von Zeit zu Zeit kam es in der Regel innerhalb der Welten, die von den Orion- und Drakonischen Reichen unterworfen worden waren, zu Rebellionen von Gruppen, die

sich nicht mehr unterwerfen wollten, aber auch nicht der Föderation beitreten wollten. Die Dinge begannen sich erst zu ändern, als auch innerhalb der Föderation Gruppen die Nase voll vom Krieg hatten und sich von der Föderation trennten.

So entstand eine dritte Partei von "Rebellen" oder "Abtrünnigen", und die Machtverhältnisse veränderten sich für immer. Weder die Föderation noch die Imperien wagten einen groß angelegten Angriff auf die Rebellen, da sie befürchteten, dass sich die Rebellen dann mit den anderen verbünden würden und dass durch die Bündelung der Kräfte ein unschlagbarer Feind entstehen würde. Aber obwohl viele Menschen einigen Vorstellungen der Rebellen über die Beendigung des Krieges wohlwollend gegenüberstanden, gelang den Rebellen kein größerer Durchbruch in den Verhandlungen mit der Föderation oder den Imperien. Es sah aus, als ob eine neue Pattsituation erreicht wurde, nur waren diesmal drei statt zwei Parteien beteiligt.

Dann nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung. Heute kennen wir Merlin als den Rat oder Magier des legendären König Artus. Merlin, oder zumindest der Merlin-Archetyp, trat jedoch bereits während der Orion-Kriege zum ersten Mal in Erscheinung.

In den Reihen der Rebellen wuchs er als kleiner Junge mit bemerkenswerten Talenten auf. Als er das Mannesalter erreichte, begann er, über universelle geistige Gesetze, über bedingungslose Liebe und Vergebung zu lehren. Er wies darauf hin, dass alle Parteien, auch die Rebellen, immer noch in einer dualistischen und polarisierten Wahrnehmung der Realität gefangen seien, dass diese dualistische Wahrnehmung eine Illusion sei und dass nur bedingungslose Liebe und Vergebung den Konflikt beenden könnten. Und so gelang es Merlin, zunächst die Denkweise der Rebellen und bald darauf auch die der Föderation und der Imperien zu ändern. Er lehrte sie, ihre Unterschiede zu überwinden und zu schätzen.

Es wurden Friedensvereinbarungen zwischen den Parteien getroffen, und mit diesem Frieden und dem Mentalitätswandel kam es zu einer dramatischen Steigerung des Bewusstseins und der Bewusstseinsbildung. Ganze Massen von Menschen stiegen in eine höherdimensionale Realität auf. So wurde Merlin als der Einiger bekannt. Eine Priesterschaft, die seine Ideen lehrt, existiert immer noch und wird weithin respektiert.

Dennoch wurde nicht überall Frieden geschaffen, da nicht alle bereit waren, diese neuen Lehren zu akzeptieren. Noch heute gibt es in einigen Teilen dieser Galaxie, wo die Parteien immer noch in dualistisches Denken versunken sind, einige Kämpfe. Die Erde ist leider einer der Orte, an denen die Mehrheit der Menschen noch immer unter dem Schleier der Illusion der Dualität lebt. Doch insgesamt herrscht in unserer galaktischen Nachbarschaft Frieden, und wo es keinen Frieden gibt, gibt es oft einen Waffenstillstand.

Jüngste Entwicklungen

Viele der Akteure der galaktischen Kriege gibt es auch heute noch. Die Föderation ist immer noch aktiv, ebenso wie die beiden Imperien. Seit dem Ende des Krieges leben sie mehr oder weniger in Frieden miteinander, auch wenn es noch immer Gruppen gibt, die weiterkämpfen.

In jüngerer Zeit erleben wir ein Wiederaufleben aggressiver Kolonisierungen durch einige Graue und Reptiliengruppen. Dies hatte zu einer Spaltung innerhalb der Föderation geführt. Die Föderation neigt immer noch dazu, sich an die Regel der Nichteinmischung zu halten. Die abtrünnige Gruppe ist teilweise anderer Meinung. Sie erklärt, dass die Nichteinmischung nur funktioniert, wenn niemand eingreift. Wenn jedoch eine andere Partei interveniert, dann macht das Abwarten und das Zulassen einer Intervention Sie zu einem Komplizen ihrer Intervention, indem Sie diese zulassen. Sie befürworten also eine Gegenintervention und sogar eine präventive Gegenintervention in den Fällen, in denen andere eingreifen oder dabei sind, dies zu tun. Diese abtrünnige Gruppe besteht aus Mitgliedern von Arcturus, Korender, Procyon, Alcyone und anderen. Einige Autoren bezeichnen diese abtrünnige Gruppe als "**die Allianz**".

Procyon

Procyon ist der Name eines Doppelsternsystems, nicht allzu weit vom Sirius entfernt, in Canis Minor, etwa 11,4 Lichtjahre entfernt. In vielen Geschichten über den Kontakt von Außerirdischen mit Menschen, die wie Schweden, Nordländer oder Blondinen aussehen, wird Procyon als ihr Heimatplanet erwähnt. Als solche gehören sie zur Gruppe der Lyran-Kaukasier.

Die meisten Autoren sind sich einig, dass Procyon als Kolonie von Rigelianern lyranischer Abstammung gegründet wurde. Als Rigel von den Grauen übernommen wurde, flohen die rigelianischen Blondinen nach Procyon. Sowohl Alex Collier als auch George Andrews behaupten, dass die Procyons vor kurzem in einen Kampf mit den Grauen gerieten und sie aus ihrer Welt verjagen mussten. Dies erklärt ihre häufige Interaktion mit Kontakten auf der Erde, wo sie vor den Aktivitäten der Grauen warnen.

Verdants

Vor kurzem ist möglicherweise eine neue Gruppe aus einer anderen Galaxie auf den Plan getreten. Phillip Krapf ist ein pensionierter Reporter der LA Times, der 1999 seine erste Begegnung mit den "Verdants" hatte. Es handelt sich um eine Rasse von

Grauen, etwa 5 Fuß groß, die Gewänder tragen und angeblich aus einer 14 Millionen Lichtjahre entfernten Galaxie stammen. Sie sind eine sich sexuell reproduzierende Population von 500 Billionen Individuen.

Angeblich leben die Verdants seit Tausenden von Jahren und bewohnen derzeit 246.000 verschiedene Planeten.

Krapf berichtet, dass die Verdants bisher 27.000 andere Planeten, die nicht zu den Verdants gehören, dazu bewegt haben, sich unter ihrem Schirm zu vereinen, wodurch weitere 150 Billionen Außerirdische zu ihrem Imperium hinzukommen. Angeblich nennen die Verdants ihren Schirm die „**Intergalaktische Föderation Souveräner Planeten**“ oder **IFSP**.

Krapf behauptet auch, dass sie wohlwollend sind und ein Programm gestartet haben, in dem etwa 800 "Botschafter" für eine Reihe von Veranstaltungen ausgebildet werden, die offizielle Kontakte usw. beinhalten.

Er hat zwei Bücher über seine Erfahrungen geschrieben: "Der Kontakt hat begonnen" und "Die Herausforderung des Kontakts".

Mehrere Autoren, darunter George LoBuono und Jo Brien, betrachten jedoch die Verdants als manipulative Kolonisierer, die nur die Kolonisierung der Erde und die Unterwerfung der Menschheit als ihre Hauptziele haben. LoBuono behauptet, dass sie zwischen 3000 und 4000 (menschliche) Agenten haben, die unsere Gesellschaften infiltriert haben, und vermutet, dass M-83 die Galaxie ist, aus der sie kommen.

Ich persönlich denke, dass dies vielleicht nur eine abtrünnige Fraktion der Grauen mit ihrer eigenen Agenda ist, die versucht, ihre eigene Bedeutung aufzublähen, indem sie unbegründete und nicht nachprüfbare Behauptungen aufstellen, die von anderen widerlegt werden.